

Bereich Zahn- und Bädertechnik(Dependance Haltern)

Zahntechnikerin / Zahntechniker

Eingangsvoraussetzungen

Nach den Vorgaben für die Berufsausbildung zur Zahntechnikerin und zum Zahntechniker ist keine bestimmte schulische oder berufliche Vorbildung rechtlich vorgeschrieben. Die Auszubildenden im Zahntechnikerhandwerk sollten gutes technisches Verständnis, handwerkliches Geschick, gutes räumliches Vorstellungs- und Sehvermögen sowie eine absolute Farbtüchtigkeit mitbringen.

Kurzbeschreibung

Die Rekonstruktion verloreener oder teilweise zerstörter Zähne basiert auf der individuellen Vorarbeit des Zahnarztes am Patienten und der handwerklichen Herstellung von Zahnersatz durch die Zahntechnikerin / den Zahntechniker im Labor. In der funktionellen und ästhetischen Nachbildung der verlorenen oder teilzerstörten Zähne liegt das handwerkliche und auch künstlerische Element des Zahntechnikerberufes. Die hierzu notwendigen praktischen Fertigkeiten und die anatomisch-prothetischen, werkstofftechnischen und fertigungs- und prüftechnischen Kenntnisse werden in der dreieinhalbjährigen Ausbildung sowohl im zahntechnischen Labor als auch in der Berufsschule erworben.

Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Neben dem Gesellenbrief wird den Auszubildenden, die nicht die Fachoberschulreife mitbringen, im Fachbereich Zahntechnik die Chance eröffnet, in ihrer dreieinhalbjährigen Ausbildung die Fachoberschulreife als weiterführenden allgemeinbildenden Abschluss mit der Berufsausbildung zu erreichen. Diese Doppelqualifikation soll die Berufsperspektiven der Auszubildenden verbessern.

Junge Gesellinnen und Gesellen können:

- Vor einer Handwerkskammer nach *3 Gesellenjahren* die Meisterprüfung ablegen, um danach als Abteilungsleiter oder Laborleiter in einem zahntechnischen Labor zu arbeiten oder als Laborinhaber die Selbstständigkeit zu wagen.
- Mit der *Fachhochschulreife* ein Dentaltechnologiestudium an der Fachhochschule Osnabrück aufnehmen, um danach als Diplom- Ingenieur/in für Dentaltechnologie als Systempartner/in der Zahnärzte in einem gewerblich zahntechnischen Labor oder in der Forschung und Entwicklung sowie Qualitätssicherung und Verarbeitung in der Dentalindustrie zu arbeiten.
- Mit dem *Abitur* das Studium der Gesundheitswissenschaften innerhalb eines Lehramtsstudienganges für berufsbildende Schulen an der Universität Osnabrück, der Humboldt-Universität in Berlin oder an der Universität in Hamburg aufnehmen, um danach als Lehrerin oder Lehrer den Fachunter-

richt für angehende Zahntechnikerinnen und Zahntechniker, Arzt-, Zahnarzt- und Tierärzthelferinnen und -helfer, sowie pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte oder im Bereich der Gesundheitserziehung z. B. bei Krankenkassen, Gesundheitsbehörden und Medien zu arbeiten.

- Mit dem *Abitur* Zahnmedizin studieren, um als Zahnärztin / Zahnarzt oder in der Dentalindustrie zu arbeiten. Mehr als 25 Prozent der Auszubildenden sind Abiturienten. Einige von ihnen warten auf einen Studienplatz in der Zahnmedizin und wollen ihre Chancen auf einen der begehrten Studienplätze durch eine Ausbildung im Zahntechnikerhandwerk verbessern.

Studentafel:	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr	4. Jahr
Berufsbezogener Lernbereich:				
<i>Wirtschafts- und Betriebslehre</i>	1	1	1	1
<i>Anatomie / Prothetik</i>	3	2,5	1,5	1
<i>Werkstofftechnik</i>	1,5	2	2,5	2
<i>Fertigungs- und Prüftechnik</i>	1,5	1,5	2,5	2
<i>Technische Kommunikation</i>	1	1	1	1
Berufsübergreifender Bereich:				
<i>Deutsch/Kommunikation</i>	0-1	0-1	0-1	0-1
<i>Religionslehre</i>	0-1	0-1	0-1	0-1
<i>Sport/Gesundheitsförderung</i>	0-1	0-1	0-1	0-1
<i>Politik/Gesellschaftslehre</i>	0-1	0-1	0-1	0-1
Differenzierungsbereich:				
<i>Naturwissenschaften</i>	1	1	1	1
Wochenstunden	12	12	12	12